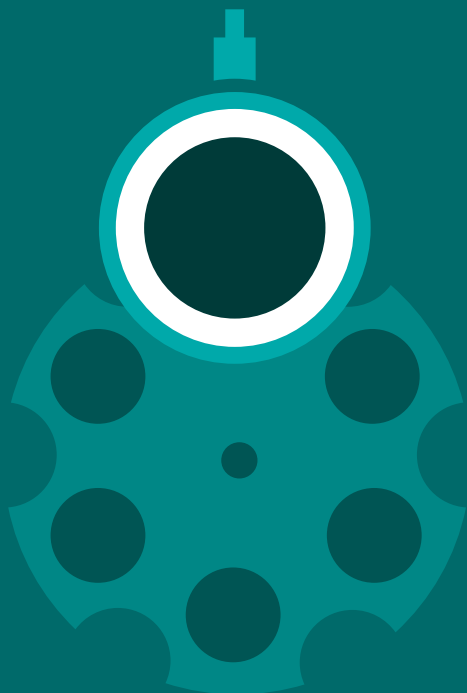


# GEWALT GEGEN WEIMAR

Die schwarze Rosa. Eine Frau  
in der Weimarer Republik



Lesung von Birgit Rabisch  
am 5. Februar 2023, 16 Uhr

# GEWALT GEGEN WEIMAR

## DIE SCHWARZE ROSA. EINE FRAU IN DER WEIMARER REPUBLIK

Eine Veranstaltung der Walther Rathenau Gesellschaft in Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

1923 war das Krisenjahr der jungen Weimarer Republik. Ruhrbesetzung und Hyperinflation schufen die Grundlage für den Putschversuch der Nationalsozialisten, der am 9. November im »Marsch auf die Feldherrenhalle« endete. Kurz zuvor war ein anderer Putsch schon im Ansatz gescheitert: Einheiten der Schwarzen Reichswehr im brandenburgischen Küstrin wollten sich ihrer Auflösung widersetzen und planten nach dem Vorbild der italienischen Faschisten einen »Marsch auf Berlin«.

Das ist der historische Kontext des Romans »Die schwarze Rosa«, den Birgit Rabisch entlang der Geschichte ihrer Großmutter erzählt. Rosas Verlobter Paul Schulz ist Weltkriegsheld und Freikorpsmann – und einer der Hauptakteure in der Schwarzen Reichswehr. Birgit Rabisch schildert einfühlsam, wie aus der lernbegierigen Tochter einer armen Weberfamilie eine junge Frau wird, die den nationalistischen Welterklärungen ihres Verlobten verfällt und sogar die Fememorde ihres Bruders rechtfertigt. Ein Roman, der zu einer persönlichen Aufarbeitung wurde, denn Birgit Rabisch lernte die Geschichte ihrer geliebten Großmutter erst nach deren Tod kennen.

Im Rahmen der 2022 begonnenen Veranstaltungsreihe »Gewalt gegen Weimar« liest Birgit Rabisch aus ihrem erstmals 2005 veröffentlichten Buch, das einen spannenden Einblick in die nationalistische Szene der Weimarer Republik bietet.

### Termin

5. Februar 2023, 16 Uhr  
(Einlass ab 15:30 Uhr)

### Ort

Hoftheater Bad Freienwalde,  
Königstraße 11  
16259 Bad Freienwalde

### Weitere Informationen

[www.walther-rathenau.de](http://www.walther-rathenau.de)

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.  
Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

mit freundlicher Unterstützung



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien